ENRICO PITOZZI CARENA SCHLEWITT
SAMUEL WEBER ANDRÉ SCHALLENBERG
JAN PHILIPP STANGE BARBARA MUNDEL

THEATERWISSENSCHAFT

Eine Veranstaltungsreihe der Professur für Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film-, und Medienwissenschaft der Goethe Universität Frankfurt am Main in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie und dem Forschungszentrum für Historische Geisteswissenschaften der Goethe Universität.

LEITUNG
Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll
Dr. Ramona Mosse
Fanti Baum, M.A.

Goethe Universität
Professur für Theaterwissenschaft
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Tel.: 069 79 83 20 67
theater@tfm.uni-frankfurt.de

Vorträge mit englischem Titel finden in englischer Sprache statt.

*Das Institut für Theater-, Fillm-, und Medienwissenschaft unterstützt die Frankfurter Erklärung der Vielen, zu deren Erstunterzeichnern es gehört. Weitere Informationen unter: www.dievielen.de

#THEATERWISSENSCHAFT
WINTER SEMESTER 2019-2020

PERFORMANCE IM RAHMEN DER JÜDISCHEN KULTURWOCHEN

„Scheitern eines Clowns"

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 2019, 19 UHR
FRANKFURT LAB, SCHMIDTSTRASSE 12, 60326 FRANKFURT

Projektpräsentation von Studierenden der Goethe-Universität mit Jan Philipp Stange (Regie)

Im Wintersemester 2018/19 setzte sich ein szenisches Projekt am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft im Anschluss an ein Seminar, das sich mit dem „Darstellen ‚nach Auschwitz'" beschäftigt hatte, unter dem Titel „Scheitern eines Clowns" in Form einer Performance mit dem unveröffentlichten Film *The Day the Clown Cried* des amerikanischen Filmkomikers Jerry Lewis auseinander. 25 Jahre vor Benignis preisgekröntem Werk *Das Leben ist schön* wagte Lewis den Versuch einer Darstellung der Shoah mit den Mitteln der Komödie und des Melodrams. Nachdem der Film fertig abgedreht war, beschloss Lewis jedoch, ihn niemals zu veröffentlichen und verschloss die Filmrollen seiner monatelangen Dreharbeiten in Schweden im Archiv. Der Film gilt seither als eines der größten Geheimnisse der Filmgeschichte. Auch eine vielbeachtete Dokumentation des NDR vermochte es nicht zu lüften. Auf der Basis von Augenzeugenberichten, des Drehbuchs und weiterer Materialien spürte das szenische Projekt dem Scheitern von Lewis' Film nach.

Anmeldung: scheiterneinesclowns@gmail.com
(pay what you want)

WORKSHOP IM RAHMEN DER FRIEDRICH-HÖLDERLIN GASTVORTRÄGE

Samuel Weber (Evanston, IL)
„'Khora' als Inszenierung des Raumes"

DIENSTAG, 19. NOVEMBER, 2019, 16-20 UHR C.T.
CAMPUS WESTEND, IG-FARBEN-HAUS, RAUM 1.411

In seiner Lektüre von Platons Timaios hebt Jacques Derrida die eigenartige Darstellung des "Raumes" (*Khora*) hervor: *Khora* kann weder als eine intelligible Idee noch als eine empirische Sache begriffen werden, sondern scheint vielmehr die Bedingung dieser Opposition als ein Drittes zu sein, das zu keiner "Gattung" gehört. Während der platonische Text mit "Khora" eine gewisse Bewegtheit mitzudenken versucht, versteht Derrida diese, wie er schreibt: "mise en mouvement" (in Bewegung setzen) auch als eine "mise en scène" (Inszenierung). Damit stellt sich zumindest implizit die Frage, ob die konstitutive Funktion des khoratischen Raumes nicht auch für das Verständnis der theatralen Szene bedeutsam werden könnte. Der Workshop wird sich dieser Frage im Ausgang von einer Rekonstitution der sehr komplizierten Darlegung widmen, die Derrida in seinem „*Khora*"betitelten Text unternimmt.

Samuel Weber ist Professor of Humanities an der Northwestern University und Direktor des Paris Program in Critical Theory sowie Professor an der European Graduate School in Saas-Fee. Er hat an zahlreichen europäischen und amerikanischen Universitäten gelehrt und arbeitete auch als Übersetzer und Dramaturg. Zahlreiche Publikationen zum Theater, zu Walter Benjamin, Psychoanalyse, Kritischer Theorie, Dekonstruktion und Medientheorie, u.a.: *Theatricality as Medium* (2004), *Benjamin's –abilities* (2008), "Die denkende Bühne" (2019, in Gabriel/Müller-Schöll: *Das Denken der Bühne*, S. 249-272).

JOUR FIXE

Barbara Mundel (München)

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019, 19 UHR
CAMPUS BOCKENHEIM, PROBEBÜHNE (D 108), HÖRSAALGEBÄUDE

Wie wenige andere hat Barbara Mundel in den vergangenen Jahrzehnten das Nachdenken über die Zukunft des Stadttheaters, dessen Funktionieren, dessen Probleme und deren Lösung befördert: Als Intendantin des Theaters Freiburg hat sie kontinuierlich an der Reform und Öffnung dieser Institution gearbeitet, u.a. mit einer in zwei Büchern dokumentierten Suche nach dem „Stadttheater der Zukunft". Im kommenden Herbst wird sie neue Intendantin der Münchner Kammerspiele. Dieses Theater hat sich in den vergangenen Jahren an der Neudefinition dessen versucht, was heute ein Stadttheater sein könnte: Integration eines Produktionshaus ins Ensemble- und Repertoire-Theater, Öffnung des Hauses in die Stadt, Diversifizierung, Internationalisierung, Integration von Künstler*innen ins Ensemble, die über andere als die klassischen Qualifikationen verfügen. Nach starker Anfeindung zu Beginn ist das Haus nun, kurz vor dem Ende der Intendanz von Matthias Lilienthal, von *Theater Heute* zum Theater des Jahres gekürt worden. Wie wird Barbara Mundel mit der schwierigen Aufgabe umgehen, ein solches Haus an diesem Punkt zu übernehmen? Wie steht sie heute zu den Fragen, die unter dem Vorzeichen der „Krise des Stadttheaters" in den vergangenen Jahren diskutiert wurden?

Barbara Mundel arbeitet seit den 80er Jahren als Dramaturgin, u.a. am Theater Basel, an der Volksbühne Berlin, an den Münchner Kammerspielen und bei der Ruhrtriennale. Von 2006 bis 2017 war sie Intendantin am Theater Freiburg.

ANTRITTSVORLESUNG DER FRIEDRICH HÖLDERLIN-GASTPROFESSUR

Enrico Pitozzi (Bologna)
"On the Edge of the Visible: Theatre and the Dramaturgy of Sound"

DIENSTAG, 21. JANUAR 2020, 18 UHR C.T.
CAMPUS WESTEND, IG-FARBEN-HAUS, RAUM 1.411

Im Zentrum des Vortrags stehen Formen zeitgenössischen Theaters, deren Komposition einer "Dramaturgie des Klangs" unterliegt. Dabei wird die Analyse den musikalischen und philosophischen Aspekten gelten. Auf der zeitgenössischen Bühne stellen Formen, Klänge und Farben das Primat des Sehens radikal infrage. Es geht also darum zu erörtern, was sich auf dieser Bühne sehen lässt: die Epiphanie der Seienden könnte eine Antwort sein. So können akustische Bilder als Teil von elektronischen Klanglandschaften komponiert werden. Aus der Analyse unterschiedlicher Beispiele – z.B. Romeo Castellucci|Socìetas Raffaello Sanzio, Heiner Goebbels, Shiro Takatani, oder Theatro delle Albe – ergibt sich, dass Theater der Träger eines autonomen Klangdenkens ist, in dem auch die Stimme den Rahmen von Kommunikation und Dialog übersteigt und in ihrem Rauhheitspotential erkundet wird. Der Klang bestimmt also die Logik der szenischen Komposition,wirkt latent auf die Aufmerksamkeit des Zuschauers ein und verändert dessen Hörgewohnheiten: um zu sehen und eine "Vision" zu haben, muss man in der Lage sein zu hören.

Enrico Pitozzi lehrt an der Università di Bologna sowie an verschiedenen europäischen, kanadischen und brasilianischen Universitäten, 2018 publizierte er seine jüngste Monographie *Akousma – Figure and Voice in the Acoustic Theatre of Ermanna Montanari.*

JOUR FIXE IM RAHMEN DER INITIATIVE „DIE VIELEN"

Carena Schlewitt und André Schallenberg (Hellerau)

MITTWOCH, 29. JANUAR 2020, 19 UHR
CAMPUS BOCKENHEIM, PROBEBÜHNE (D 108) IM HÖRSAALGEBÄUDE

Seit 2018 leitet Carena Schlewitt das europäische Zentrum für Künste HELLERAU (Dresden) mit André Schallenberg als Dramaturg für Tanz und Theater. Hellerau ist seit den 1910er-Jahren ein Ort des Experiments: Hier schufen 1912/13 der Bühnenbildner Adolphe Appia und der Lichtkünstler Alexander von Salzmann den Prototyp einer neuen, offenen Theaterbühne für das 20. Jahrhundert. Carena Schlewitts Programm ist, dass das Haus nicht nur Showcase sein soll, sondern vielmehr Produktions- und Arbeitsort für Künstler*innen, Labor und Experimentierhaus. Doch das Haus und sein Programm stehen unter massivem Beschuss durch die AfD-Fraktion in Dresden. Sie glaubt, dass dieses Haus die Kunst zum „Protagonisten linker Randgruppen" mache und will es in eine Vermietungsimmobilie umwandeln. Was heißt es, unter solchen Bedingungen an Öffnung und Experiment festzuhalten? Darüber werden wir mit Schlewitt und Schallenberg sprechen.

Carena Schlewitt arbeitete an der Akademie der Künste der DDR, in Produktionshäusern wie Podewil Berlin, FFT Düsseldorf, HAU Berlin und Kaserne Basel und ist seit 2018 Intendantin in Hellerau. André Schallenberg arbeitete nach dem Studium in Jena und Gießen (ATW) als freier Künstler, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Produktionsbüros der Ruhrtriennale. 2018 war er bei PACT Zollverein u.a. verantwortlich für die Tanzplattform Deutschland. Seit 2018 ist er Programmleiter für Theater und Tanz in Hellerau.

MASTERCLASS IM RAHMEN DER FRIEDRICH-HÖLDERLIN GASTPROFESSUR

"Sound Knowledge: Exploring the Dramaturgies, Philosophies and Politics of Listening"

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR – SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2020

Wie läßt sich das Hören dramaturgisch, philosophisch, aber auch politisch denken? Dieser Frage wollen wir in unserer diesjährigen Masterclass nachgehen und damit der wachsenden Bedeutung auditiver Kulturen im Theater und jenseits von ihm Rechnung tragen. Der sogenannte „sonic turn", der in den letzten 15 Jahren zu einer Welle neuer Forschungsansätze in den Geistes- und Sozialwissenschaften und zur Bildung des interdisziplinären Feldes der Sound Studies geführt hat, ist dabei ebenso relevant wie innovative Performance Formate (z.B.. headphone theatres, sound walks etc.), die sich die expandierenden Möglichkeiten der digitalen Medien zu eigen gemacht haben. Die radikale Relationalität des Hörens ermöglicht es, visuelle Primate zu hinterfragen, Wahrnehmungsabläufe multimodal zu fassen und dabei Aufmerksamkeitsökonomien und auditive Komponenten des öffentlichen Raumes zu untersuchen.

Die Masterclass bildet den Abschluss eines im WS 2019/20 angebotenen Seminars des derzeitigen Friedrich Hölderlin-Gastprofessors Enrico Pitozzi und will Studierenden die Gelegenheit bieten, eigene Forschungsergebnisse in Impulsvorträgen vorzustellen und zu diskutieren. Ergänzt werden diese Beiträge durch Diskussionsrunden und Keynotes einer Reihe von Künstler*innen und wissenschaftlichen Gästen.

Weitere Details unter: www.hoelderlin-gastprofessur.de